Donnerstag, 2. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7268. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Lotterie.

4. Klasse. 12. Ziehungstag am 30. April. Es fielen 144 Gewinne zu 100 ℛ auf Nr. 1157 1748 1772 2404 3505 4304 5997 6857 7066 7339 7756 7775 8133 8532 8598 8863 8910 10,865, 11,486 11,952 11,989 12,046 12,681 12,763 14,151 14,985 15,858 16,535 16,561 18,101 18,197 18,276 21,940 21,964 21,979 22,432 22,667 23,445 25,706 26,335 28,643 29,472 29,561 29,794 32,603 33,530 35,173 35,217 35,565 35,639 35,990 36,819 36,863 37,646 37,934 38,918 40,712 41,932 42,519 43,049 43,181 43,376 45,811 45,908 46,223 46,709 47,838 48,903 49,145 49,495 49,704 50,614 51,042 51,131 51,256 51,991 52,086 52,322 52,782 53,305 53,682 54,618 55,600 56,022 56,454 57,289 57,767 58,111 58,892 59,103 59,526 60,597 61,130 61,394 61,698 61,727 61,741 63,014 63,063 64,413 65,360 66,091 66,236 67,225 68,004 68,484 69,225 69,726 70,017 70,413 70,943 72,266 72,537 72,779 73,765 74,595 75,309 75,929 76,338 76,864 78,274 78,424 79,581 80,894 81,316 82,027 82,221 82,334 82,351 85,167 85,231 85,387 85,678 86,558 87,254 87,314 87,730 88,228 89,812 89,877 91,017 91,141 92,114 92,805.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. Mai, 7 Uhr Abends.

Berlin, 1. Mai. Der Reichstag verwies den Antrag v. Hoverbeck, betreffend die Abänderung des § 43 der Geschäftsordnung, an die Commission. Ferner wurden die Anträge v. Hoverbeck und Stamm, betr. die Herabsetzung resp. Abschaffung der Salzsteuer, an die Commissarien der fünften Budgetgruppe verwiesen, nachdem Präsident Delbrück und Fürst Bismarck im Prinzip die gänzliche Abschaffung der Salzsteuer zwar anerkannt, aber hervorgehoben hatten, daß erst ein Ersatz durch andere Reichssteuern vorhanden sein müsse, da eine Erhöhung der Matrikularbeiträge unzulässig sei.

Angekommen den 1. Mai, 8½ Uhr Abends.

Straßburg, 1. Mai. Bei der heutigen Universitätsfeier hielt nach der Ouvertüre der Oberpräsident Möller eine kurze Ansprache und verlas die Stiftungsurkunde, die er dem Rector Bruch überreichte. Dann verlas der Oberpräsident ein Begrüßungstelegramm des deutschen Kronprinzen und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Rector Bruch dankte in warmen Worten dem Kaiser, dem Reichskanzler, dem Oberpräsidenten Möller, dem Freiherrn v. Roggenbach und dem Maire von Straßburg und verlas alsdann die Begrüßungsadresse des Präsidiums des Deutschen Reichstages. Nach Absingung eines Chorals hielt Prof. Springer die Festrede, nach welcher Ansprachen dreier Sprecher auswärtiger Universitätsdeputationen folgten, worauf der Rector Bruch nochmals kurze Worte sprach. Der Festsaal war von Theilnehmern dicht gefüllt.

Deutschland.

△ Berlin, 30. April. Das in der gestrigen Bundesrathssitzung vorgelegte Gesetz über den außerordentlichen Geldbedarf für die Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen bestimmt in seinem einzigen Artikel was folgt: „Dem Reichskanzler werden: I. für den Bau der Eisenbahnen a. von Diedenhofen bis zur Landesgrenze in der Nähe von Sierk, b. von Colmar nach Breisach und c. von Metz bis zur Landesgrenze bei Amanvillers 2,064,000 ℛ; II. für die Vermehrung des Betriebsmaterials, die Herstellung von Reparatur-Werkstätten, den Bau von Dienstgebäuden und für die Ergänzung und Erweiterung der Bahn- und Bahnhofsanlagen der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen fernerweit 4,042,000 ℛ, im Ganzen 6,106,000 ℛ aus den bereitesten Mitteln der von Frankreich zu zahlenden Kriegskosten-Entschädigung zur Verfügung gestellt." In den sehr eingehenden Motiven ist nachgewiesen, wie das Eisenbahnnetz von Elsaß-Lothringen im Interesse der Landesvertheidigung und des Verkehrs einer Vervollständigung und Erweiterung bedarf. Theils um die Verbindungen des Landes mit dem übrigen Reichsgebiet zweckmäßig zu vermehren, andererseits die inneren Verbindungen, namentlich zwischen den beiden Centralpunkten Straßburg und Metz, sowie zwischen dem Kohlenrevier an der Saar und den Industriebezirken des oberen Elsaß zu verbessern und abzukürzen. Dies ist nun ausführlich in jeder einzelnen neuprojectirten Linie wie an den Erweiterungen des Betriebsmaterials motivirt. Auf die letzteren kommen wir noch zurück. — Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes für Justizwesen und für Elsaß-Lothringen zu dem Gesetzentwurf wegen Entschädigung der Inhaber verkäuflicher Stellen im Justizdienste in Elsaß-Lothringen haben die Annahme des Gesetzentwurfes mit neuen und verschiedenen Modificationen beantragt, welche meist redactioneller Natur sind. Hiernach ist § 1 des Gesetzes zu fassen: „Das Recht der Inhaber verkäuflicher Stellen im Justizdienste, einen geeigneten Nachfolger zu präsentiren, ist aufgehoben. Denselben wird eine Entschädigung gewährt, welche alsbald festzustellen ist und bei ihrem Ausscheiden aus den Stellen zahlbar wird. — Die Angelegenheit wegen Verleihung von Belohnungen für Hilfe in Seenoth dürfte durch einen Antrag des Bundesrathausschusses für Handel und Verkehr ihre Erledigung dahin finden, daß die Verleihung der betreffenden Belohnungen von Reichswegen erfolgt. Die Bearbeitung dieser Angelegenheiten soll dem auswärtigen Amte obliegen, welchem die Bundesregierungen die zu ihrer Kenntniß kommenden Fälle übermitteln und welches auch die Mittheilungen auswärtiger Regierungen entgegennehmen und befördern soll. Wenn solche Mittheilungen auswärtiger Regierungen an eine Bundesregierung erfolgen, soll letztere davon dem Auswärtigen Amte Kenntniß geben.

— Die Stiftungsurkunde für die Universität Straßburg ist am 28. von dem Kaiser vollzogen und heute veröffentlicht worden.

Mainz, 28. April. Das allgemeine Stadtgespräch bildet die Verurtheilung eines schuldlos gewesenen Soldaten zu 12 Jahren Festung. Auf Fastnacht d. J. wollte die hiesige Gendarmerie einen Passagier im Wartesaal III. Classe des hiesigen Bahnhofs wegen seines tumultuarischen Benehmens verhaften. Dieser berief sich auf seinen Stand als früherer Soldat und rief einige im Saale befindliche active Militärpersonen zur Hülfe. Letztere befreiten den Tumultuanten aus den Händen seiner Wächter und einer derselben brachte einem Gendarmen durch einen Fußtritt eine Verletzung am Bein bei. In Folge der eingeleiteten militärischen Untersuchung wurde ein Soldat, den der verletzte Gendarm dienSteidlich als seinen Gegner bezeichnete, wegen grober Insubordination (der Gendarm hat Unteroffiziersrang) zu 12 Jahren Festung verurtheilt und derselbe zur Strafverbüßung nach Ehrenbreitenstein abgeführt, obwohl er fortwährend versicherte, an dem betreffenden Abend gar nicht im Bahnhofslocal gewesen zu sein. Kürzlich hat nun ein Soldat aus Wörrstadt in heiterer Weinlaune mit den von ihm verübten Heldenthaten sich gebrüstet, und sich viel darauf zu Gute gethan, daß ein Kamerad von ihm 12 Jahre Festung für einen Fußtritt erhalten, den er, der Erzähler dem Gendarmen beigebracht habe. Dies kam zur Kenntniß der Militärbehörden in Mainz. Der Wörrstädter sitzt bereits hinter Schloß und Riegel und der Mainzer wurde durch seinen eigenen Hauptmann aus der Festung abgeholt. Der Gendarm ist vom Dienste suspendirt; der von ihm Beschuldigte und der wirkliche Thäter sollen sich einander sehr wenig gleichen.

Oesterreich.

Wien, 28. April. Wie man der „B.- u. H.-Ztg." schreibt, hat der bekanntlich über colossale Geldmittel verfügende Herzog von Modena (Erzherzog von Oesterreich-Este) eine ihm angesonnene materielle Unterstützung der carlistischen Erhebung in Spanien auf das Entschiedenste abgelehnt und zwar, wie ich höre, mit den Worten: „Ich war nie ein Hazardspieler und will mich am allerwenigsten als Croupier für fremde Rechnung verwenden lassen."

Schweiz.

Chur, 28. April. Der große Rath von Graubündten hat mit 36 gegen 33 Stimmen die revidirte Bundesverfassung als nicht annehmbar erklärt.

Frankreich.

* Paris, 28. April. Bazaine wird nun auch von seinen treuesten Freunden und Vertheidigern im Stiche gelassen; so äußerte sich der alte Changarnier, der den Marschall bekanntlich in der National-Versammlung einst so warm vertheidigte, in einem an das „Journal des Debats" gerichteten Schreiben, in seinem Büreau erklärt zu haben, „daß er zwar persönlich zu loyal und zu aufrichtig sei, um an einen Verrath zu glauben, daß Frankreich jedoch das Recht besitze, zu erfahren, ob man ihm loyal gedient hätte." — In Lyon sind 7 Personen verhaftet, welche nach den bei ihnen mit Beschlag belegten Papieren einer geheimen Verbindung, „dem Comité der republikanischen Allianz" angehört haben, welches an der Spitze der republikanischen Organisation des Rhonedepartements steht. Vermuthlich hatte man ein Comité der Internationalen zu fassen gemeint. 4 Personen sind noch in Haft, 3 gegen Bürgschaft entlassen. Der Procurator von Lyon ist nach Versailles gekommen, um sich Instructionen zu holen. — Die Kaufleute von Rouen und Havre haben Thiers in einer Denkschrift auf den ungeheuren Aufschwung des Schmugglerwesens hingewiesen, welchen dasselbe an der ganzen französischen Küste seit Einführung der Zollgesetze vom Jahre 1871 gewonnen hat.

Italien.

— In Palermo ist es der Obrigkeit nach langen Bemühungen gelungen, die aus dem Leihhause geraubten Schätze, nicht weniger als zehn große Säcke mit Pretiosen aller Art, aufzufinden, und zwar in den oberen Räumen des Palazzo Forcella.

Spanien.

Der Aufstand dürfte mit dem Erscheinen des Marschalls Serrano auf dem Schauplatze der carlistischen Operationen wohl in seine entscheidende Periode eingetreten sein. Der Marschall hat sich von Tudela aus nach Tafalla, 4—5 Meilen südlich von Pampeluna, an der von dort nach Süden führenden Bahn begeben und wird von dort aus seine Bewegungen gegen die Banden beginnen, welche hauptsächlich in der Sierra de Andia und den übrigen Navarra durchziehenden Gebirgsketten ihr Wesen treiben. Die in auswärtigen Blättern vorliegenden Nachrichten lauten allgemein für den Verlauf der Insurrection sehr ungünstig. Die Carlisten sind auf mehreren Punkten geschlagen und ihren Streitkräften mangelt es an Organisation. Uebrigens meldet auch ein Pariser Telegramm der „Köln. Ztg.", daß der radicalen Partei angehörige Freiwillige sich mit den Freiwilligen der Progressistenpartei zu Logrono vereinigt haben, um die Carlisten am Ueberschreiten der Ebrolinie zu hindern und somit die linke Flanke des von Tafalla aus operirenden königlichen Heeres am Vereinigungspunkte der nach Vitoria und Pampeluna führenden Straßen zu decken. Desertionen im Heere, von denen die „Indépendance" wissen wollte, werden auf das Bestimmteste in Abrede gestellt, dem General Lagureno, einem entschiedenen Anhänger Zorrilla's, ist sogar ein Commando in Navarra übertragen worden.

Rumänien.

Wie man der „Allgem. Ztg." berichtet, sollen die Kammern zum 27. Mai abermals zu einer außerordentlichen Session einberufen werden. In derselben soll die Gründung eines rumänischen Credit foncier votirt werden; doch ist auch Hoffnung vorhanden, daß in der rumänischen Gerechtigkeitspflege einige wichtige Veränderungen vorgenommen werden. Die gegenwärtigen Institutionen der Justiz passen nicht für das Land. Ein neuer Beweis dafür ist, daß am 22. v. M. auch in Kahul vor dem Schwurgericht die 55 Individuen freigesprochen und für unschuldig erklärt wurden, welche sich an den letzten Judenhetzen betheiligt hatten.

Danzig, den 1. Mai.

— Die vom Handelsministerium angeregte Bildung von Wagen-Dispositions-Verbänden hat, nach dem „Reichsanz." zu einer Vereinigung zwischen der Ostbahn, der Niederschlesisch-Märkischen und der Oberschlesischen Eisenbahn geführt. Danach haben sich die Ober-Betriebs-Inspectionen den Bestand und Bedarf der verschiedenen Gattungen von Güterwagen täglich telegraphisch zu melden. Jede Verwaltung hat den disponiblen Mehrbestand den anderen zur Benutzung im eigenen Verkehr wie im Verkehr mit fremden Bahnen zu überlassen. Für die Dauer des Miethsverhältnisses ist pro Tag und Wagen 1 ℛ zu vergüten. — Eine ähnliche Einigung hat unter den Eisenbahnverwaltungen zu Kassel, Münster, Elberfeld und Hannover stattgefunden.

Bromberg, 1. Mai. Seit mehreren Jahren war der Schifffahrts-Verkehr in jetziger Jahreszeit nicht so gering wie im gegenwärtigen, schreibt die „Br. Ztg." Ungeachtet der billigen Frachtsätze, nach Berlin 3½ Sgr., nach Danzig 2 Sgr. pr. Ctr., und obwohl in Berlin die Getreidepreise in diesen Tagen in die Höhe gegangen sind, fehlt es an Ladung. Auch aus Polen ist der Schiffsverkehr schlecht. Viele Schiffer, die dort hin gingen und auf Getreidefrachten rechneten, standen bisher leer und nehmen Holzladungen zu einem äußerst billigen Frachtsatze.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 1. Mai. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs.v.30.			Crs.v.30.
Weizen Mai	83	—	Wstp. 3½% Pfd.	82	81⁶/₈
Juni-Juli	80	80	do. 4% do.	92	92
Rogg. befest.,			do. 4½% do.	99⁴/₈	99¹/₈
Mai . .	54⁶/₈	—	do. 5% do.	101⅛	101
Juni-Juli	54⁶/₈	—	Lombarden . . .	119	118¹/₈
Sept.-Oct.	54²/₈	—	Franzosen, gest.	220²/₈	219⁴/₈
Petroleum,			Rumänier . . .	[illegible]	[illegible]
Mai 200 Pfd.	13	—	Amerikaner (1882)	96⁶/₈	96⁶/₈
Rüböl loco	23½	24	Italiener	67	65⁵/₈
Spr. ruhig,			Türken (5%) . .	51⁶/₈	51⁴/₈
Mai-Juni	23 4	—	Oester. Silberrente	64	63⁵/₈
Sept.-Oct.	20 15	20 15	Russ. Banknoten .	82	81⁶/₈
Pr. 4½% conf.	102⁷/₈	102⁶/₈	Oester. Banknoten	[illegible]	[illegible]
Pr. Staatsschldf.	90⁶/₈	90⁵/₈	Wechselcrs. Lond.	—	6.24⅜

Fondsbörse: sehr günstig.

Meteorologische Depesche vom 1. Mai.

Haparanda	336,3	+ 1,8	SO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	339,9	+ 6,2	W	schwach	bedeckt.
Petersburg	339,4	+ 4,3	NW	schwach	bewölkt.
Stockholm.	340,5	+ 7,4	SSW	schwach	heiter.
Moskau . .	333,9	+ 1,2	W	schwach	bewölkt.
Memel . .	340,5	+ 8,2	N	schwach	heiter.
Flensburg.	342,0	+ 6,4	NO	schwach	heiter.
Königsberg	340,5	+ 9,3	W	schwach	heiter.
Danzig . . .	340,7	+ 7,8	N	lebhaft	wolkig. *)
Putbus . .	338,6	+ 9,4	O	schwach	bewölkt.
Cöslin . . .	340,8	+ 6,4	N	s. schw.	—
Stettin . . .	341,7	+ 8,6	NO	schwach	heiter.
Helder. . . .	342,2	+ 9,4	NO	schwach	—
Berlin . . .	339,8	+ 8,6	N	schwach	ganz heiter.
Brüssel . . .	340,6	+ 8,1	NO	s. schw.	heiter.
Köln	338,8	+ 6,8	NO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	335,7	+11,4	N	stille	bedeckt.
Trier . . .	332,0	+10,6	NO	mäßig	bewölkt.

*) Gestern Nachmittag 6½ Uhr vor Hela eine Fata-morgana.

✠ Die deutschen Ostmarken.

Jubiläumsbetrachtungen.

IV.

Der Rückschlag. 2.

(Schluß.) So erlagen deutsche „Kreuzheere", durch Papst und Kaiser zusammengebracht, die Vollstrecker des Richterspruchs der beiden Vertreter Gottes auf Erden, dem Zorn einer nicht zahlreichen slavischen Religionsbrüderschaft. Weit und breit fühlten dann die Provinzen des wehrlosen Reiches den Zorn des Feindes. Oesterreich, Meißen, Thüringen, die Neumark werden erbarmungslos verwüstet; bis unter die Wälle Danzigs (1433) dringt das wilde Volk, Ciska's „Waisen" (die Orphaniten). Kaum daß hie und da eine Bürgerschaft, wie z. B. Danzig, oder ein festes Schloß sich ihrer erwehrt. Nur durch wenig rühmliche Unterhandlungen, durch Benutzung der Zwietracht unter den Ketzern und durch ungewohnte Nachgiebigkeit flicken Kirche und Reich, auch hier wieder in unglücklicher Zwangsehe verbunden, ihr Ansehen nothdürftig wieder zusammen. (1433.) Was sich dann weiter während der langen Jammerregierung Friedrichs III. an der deutschen Südostgrenze begiebt, ist wahrlich nicht geeignet, das düstre Bild zu mildern. Wien durch Matthias Corvinus von Ungarn erobert (1485), die Türken, nach dem Fall Constantinopels in unaufhaltsamem Vordringen gegen das Reich (schon 1469 erschienen sie unter Assa-Bey mit 20,000 Mann in Krain), auf den, meist nur durch Gesandte beschickten Reichstagen, fruchtloses Gezänk um Privatinteressen während das Ganze darüber in die Brüche geht, schließlich der alte, unfähige Kaiser, ein Mitleid suchender Flüchtling im Reiche: das ist in den Hauptzügen das Bild unserer politischen internationalen Bilanz in jenem verhängnißvollen Jahrhundert. Darf man sich wundern, wenn dabei auch die vorgeschobene Nordostmark unterstützungslos, kaum beachtet, von der steigenden slavischen Fluth ganz verwüstet und halb verschlungen wird? Liegt es nicht nahe, über den Verfall deutscher Kraft und Ehre und Tüchtigkeit zu trauern? Man hätte es doch einem damaligen Panslavisten, (wenn es dergleichen nämlich gegeben hätte) schwerlich verdenken können, wenn er die Orakelsprüche der Katkof, Rieger, Palazky und wie die Edeln heißen, über die Alterschwäche der entarteten germanischen Welt und den Zukunftsberuf des jugendkräftigen Slaventhums etwa voraus nahm und den Tag der Weltherrschaft für die Ritter auf ky, itsch, off und ecz als bevorstehend begrüßte.

Da ist es denn freilich merkwürdig, daß bei den Zeitgenossen von solch einer Auffassung der Dinge sich kaum eine Spur findet. Wir begegnen grimmigem Haß zwischen den Grenzbevölkerungen, grausem Religionsfanatismus bei den Hussiten. Aber von Mißachtung des deutschen Wesens im Ganzen und Großen, von Nationalhaß im heutigen Sinne, ist Nichts zu verspüren: vielmehr sind ganz unverdächtige und gewichtige Zeugnisse einer entgegengesetzten Stimmung vorhanden. In- und Ausländer vereinigen sich gelegentlich im warmen, ja begeisterten Preise deutschen Reichthums, deutscher Tüchtigkeit, Bildung und Kraft. Der Italiener Aeneas Sylvius (Piccolomini), der Grieche Laonicus Chalkondylas, die Deutschen Johann Regiomontanus und Conrad Celtes sprechen mit gleichem Entzücken von den blühenden Städten des Reichs, von Augsburg, Ulm, Frankfurt, Straßburg, Nürnberg, „dessen Bürger mit den stolzen Königen von Schottland nicht tauschen würden", von Lübeck, Hamburg, Danzig, den Beherrscherinnen der nördlichen Meere; der herrliche Anbau des Landes am Rhein und Main, die Lieblichkeit und der Fruchtreichthum der Landschaften nöthigen selbst dem Italiener Anerkennung und Bewunderung ab. An dem Volk hat er Nichts auszusetzen als — den zu trotzigen, allezeit kampfeslustigen Sinn, die unbändige Händelsucht: also das Gegentheil von Feigheit und Schwäche. Die Krieger dieses ohnmächtigen, an der ganzen weiten Ostgrenze vor den Slaven zurück weichenden Reiches waren in allen Soldheeren der Zeit gesucht und gefürchtet; und was die Arbeit des Geistes angeht, so haben die Zeitgenossen jener elenden, resultatlosen Reichstage, jener endlosen, schwerfälligen, confusen Verhandlungen, unter denen alle politische Vernunft und Thatkraft schier zu ersticken scheint — die Buchdruckerkunst erfunden, ebenso das Pulver und das Geschütz, das Spinnrad und die Taschenuhren, sowie den Quadranten und die Erdgloben und wenn der Same griechischer Bildung in Italien schnell und herrlich in Kunstblüthe aufging, so trieb er bei uns die tiefen Wurzeln, aus welchen später der Lebensbaum geistiger und sittlicher Freiheit erwachsen sollte. Fragen wir aber, wie diese Gegensätze sich erklären und vereinigen lassen, so scheint uns eine an Lehre, Ermunterung und — Warnung reiche und der Wahrscheinlichkeit nicht entbehrende Antwort nahe zu liegen. Glückliche und siegreiche Völker sind stets geneigt gewesen, ihre Erfolge auf Rechnung ihrer Tugenden, ihrer innern Gesundheit und Tüchtigkeit möglichst ausschließlich zu setzen, und den Besiegten haben Sieger und schadenfrohe Zuschauer den Vorwurf der Unsittlichkeit und Verkommenheit selten erspart. Unseres Erachtens wird nach beiden Seiten hin nur zu oft das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Wohl sind Sittlichkeit, Geist, Talent gewaltige Factoren in den großen Rechenexempeln, die über Credit und Debet der Völker entscheiden. Wohl pflegt der innern Versunkenheit der äußere Sturz früher oder später zu folgen. Aber darüber ist nicht zu vergessen, daß in der politischen Action der Völker, in ihren Massenerfolgen und Fehlschlägen ihre politische Verfassung und ihre Führer eine ganz gewaltige Rolle spielen und daß deren Tüchtigkeit mit nichten unbedingt der Bewegung des nationalen Culturprozesses Schritt für Schritt folgt. Es kommt vor, daß eine treffliche Verfassung unwirksam wird, weil ein entartetes Volk sie nicht mehr ausfüllen kann: und dann ist für Volk und Gemeinwesen meist keine Hilfe mehr vorhanden. So ging es Athen und Sparta, so dem republikanischen Rom. Aber auch das Gegentheil tritt ein: das Herauswachsen einer gewaltigen, zukunftsfreudigen Volkskraft aus überlieferten Formen, deren man sich gleichwohl nicht plötzlich entschlagen mag und kann: und dann treten jene wunderbaren Zwielichtstunden der Geschichte ein, die dem oberflächlichen Betrachter nur Verfall und Zwiespältigkeit zeigen, während sie dem liebenden und eindringenden Forscher die schönsten Offenbarungen des Volksgeistes zuflüstern. Eine solche Epoche ist für die gesammte germanische Welt das 15. Jahrhundert gewesen. Die Staatsmaschine, wie das Reich der Salier und der Hohenstaufen sie geschaffen, ist überall rostig und morsch, hält kaum noch zusammen. Alle ihre Organe versagen den Dienst und so bricht das gewaltige, unbehilfliche Werkzeug denen, die es führten, in den Händen entzwei. Aber nicht Schwäche, sondern weit eher Ueberfülle der Glieder lähmt überall die Wirkung des Ganzen: und so gewinnt die Geschichte dieser bewegten Tage der patriotischen Betrachtung eine Theilnahme ab, in der überall Freude über die schwellenden Knospen eines künftigen Frühlings der Wehmuth und dem Mißmuth über die welkenden, fallenden Blätter die Wage hält. Wie diese großen Verhältnisse auch in die demnächst zu würdigende Katastrophe unserer westpreußischen Heimath eingriffen, darüber wird demnächst ein Wort zu sagen sein.

Heute früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. **Neubauer**, von einem munteren Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 1. Mai 1872.
E. Röding,
Haupt-Zoll-Amts-Assistent.

Am 3. Juli c. wird der Gymnasiallehrer Herr **Ossowski** das 50jährige Jubiläum seiner Lehrerthätigkeit feiern. Es wird beabsichtigt, diesen Tag durch ein Festessen zu begehen und dem Jubilar eine Ehrengabe zu überreichen.
Die zahlreichen Freunde und Schüler desselben werden ersucht, sich an dem Festessen, worüber Näheres noch bekannt gemacht werden wird, zu betheiligen und etwaige Beiträge an eines der unterzeichneten Comité-Mitglieder bis zum 15. Mai einzusenden.
Konitz, den 30. April 1872.
Albrecht, Kreisgerichts-Director in Konitz W./P. **Gand,** Gymnasiallehrer in Konitz.
Dr. Koenigsbeck, Gymnasiallehrer in Konitz. **O. Preußler,** Gutsbesitzer in Kl. Paglau p. Konitz.
Dr. Uppenkamp, Gymnasial-Director in Konitz.

Bekanntmachung

An der 2. Katholischen Schule ist die 4. Lehrerstelle mit 230 Rt. Gehalt zu besetzen.
Die Gehälter an den hiesigen Bezirksschulen steigen bis 400 Rt. und freie Wohnung; auch sind zur Zeit Verhandlungen wegen Aufbesserung der Stellen im Gange.
Bewerber wollen sich bis zum 15. k. Mts. melden.
Elbing, den 28. April 1872.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus den Schlägen der Königlichen Oberförsterei Piekelken sollen
Dienstag, den 14. Mai 1872,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthause des Herrn L. Klein in Rheda, Westpreußen, folgende Hölzer öffentlich versteigert werden:
15 eichene Stangen II. u. III. Classe.
19 Raummeter Eichen-Nutzholz-Kloben,
135 Stück kiefern Bau- und Schneidehölzer bis 55 Neuzoll mittleren Durchmesser bei 10 Meter Länge,
640 Raummeter Eichen-Brennholz-Kloben,
1680 do. Buchen- desgl.,
26 do. Erlen- desgl.,
700 do. Kiefern- desgl.
Sämmtliches Holz steht ½ bis 1½ Meilen von den Bahnhöfen Kielau, Rheda und Neustadt entfernt.
Gnewau, den 30. April 1872.
Der Oberförster.
(6746) Heise.

Zu den diesjährigen Frühjahrskulturen sind aus den Saatkämpen des hiesigen Forst-Reviers abzugeben:
a) einjährige Kiefernpflanzen à 100 Stück 10 Pfennige,
b) zwei-, drei-, vierjähr. u. ältere Fichten- (Rothtannen) Pflanzen zu 2, 3, 5 und 10 Sgr. pro 100 Stück,
c) dreijährige Eichen à 100 Stück 10 Sgr.
Sobbowitz, den 30. April 1872.
Der Königl. Oberförster.
Clausius.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Culm bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Emil Pardon ebendaselbst unter der Firma:
Emil Pardon
in das diesseitige Firmenregister unter No. 172 eingetragen.
Culm, den 23. April 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Culm bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns und Goldarbeiters Max Springer ebendaselbst unter der Firma
M. Springer
in das diesseitige Firmenregister unter No. 171 eingetragen.
Culm, den 23. April 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Färbermeister **Christian Schokat** gehörige Grundstück Mewe No. 209 der Hypothekenbezeichnung soll an der hiesigen Gerichtsstelle
am 20. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,
im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 22. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,
verkündet werden.
Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 106 Rt.
Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Mewe, den 20. April 1872.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.
Der Subhastationsrichter. (6770)

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Culm bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Louis Knopf ebendaselbst unter der Firma
Louis Knopf
in das diesseitige Firmen-Register unter No. 173 eingetragen.
Culm, 25. April 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6771)

Zum bevorstehenden Wollmarkt

stellen wir den Herren Wollproducenten und Wollhändlern unsere großen und zweckmäßigen Lagerräume in Posen, auf dem Kanonenplatze und Sapiehaplatz, unter billigsten Bedingungen zur Verfügung.
Den commissionsweisen Verkauf der Wollen übernehmen wir gegen mäßige Provision.
Für gute Lagerung unverkauft bleibender Wollen nach dem Markte gegen geringe Spesen ist bestens gesorgt.
Vorschüsse unter solidesten Bedingungen werden gewährt.
Wir bitten um frühzeitige Anmeldung der ungefähren Quanta, damit die bereit gehaltenen Räume vortheilhaft eingetheilt und nöthigenfalls rechtzeitig erweitert werden können.
Posen, im Mai 1872.

Ostdeutsche Producten-Bank.

Guttmann. Krueger.

Deutsche Actien-Gesellschaft für Vieh- u. Hagel-Versicherung in Berlin.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich für obige Gesellschaft für den Stadt- und Landkreis Danzig dem Herrn
August Froese in Danzig, Frauengasse 18,
die Haupt-Agentur übertragen habe.
Elbing, den 20. April 1872.
W. Weichert,
General-Agentur für Ost- und Westpreußen.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für obige Gesellschaft und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft stets gern bereit.
August Froese, Danzig,
Haupt-Agent der Deutschen Actien-Gesellschaft für Vieh- und Hagel-Versicherung in Berlin.

Verlag von Carl Troemer in Freiburg i. Br.
So eben erschien:
Die Philosophie
des
Grafen von Shaftesbury
nebst
Einleitung und Kritik
über das
Verhältniß der Religion zur Philosophie und der Philosophie zur Wissenschaft
von
Dr. Gideon Spicker,
Privatdocent a. D., Universität Freiburg.
23 Bogen 8⁰ geh. 2 Rt.
Früher erschien:
Fischer, Dr. H. Prof., Chronologischer Ueberblick über die allmälige Einführung der Mikroskopie in das Studium der Mineralogie, Petrographie u. Paläontologie. 8⁰. geh. 10 Sgr.
— Krit. mikroskop. mineralogische Studien. 2 Hefte 8⁰. geh. 15 Sgr.
Heger, Dr. A. Prof., Die Sterblichkeit während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. 8⁰ geh. 15 Sgr.
Mayer, Dr. Valentin, Das Eigenthum nach den verschiedenen Weltanschauungen. 8⁰ geh. 15 Sgr.
Schulze, Ernst, Prof., Gothisches Wörterbuch nebst Flexionslehre. 8⁰ geh. 1 Rt. 20 Sgr. (6547)

Für 20 30 40 50 Jahre alte Männer, die unter den schmachvollen Folgen jugendlicher Ausschweifung und geheimer Selbstbefleckung leiden, giebt es nur eine Rettung. Man findet sie in der berühmten Schrift
„Der Jugendspiegel“,
welche am schnellsten direct vom Verleger, **W. Bernhardi** in **Berlin,** jetzt Simeonstrasse 2, für 15 Sgr. und 2 Sgr. Rückporto zu beziehen ist.

Stettin-New-York via Hull u. Liverpool.
National-Dampfschiffs-Compagnie.

Wir die Unterzeichneten, welche mit dem Bevollmächtigten, Dampfschiffs-Unternehmer Herrn **C. Messing,** Berlin u. Stettin, unsere Contracte zur Reise nach Amerika abgeschlossen haben, bestätigen unsere **vollkommene Zufriedenheit** mit der Beförderung bis hierher.
Liverpool, den 17. April 1872.
Am Bord des National-Dampfers „Spain“ nach New York.
Friedrich Carl Köster. Peter Zimmermann. Carl Großkopf. Otto Herms. Benjamin Seidel. Wilhelm Fiedler. Moses Peiper. Aug. Wilh. Engels u. Frau, und Andere.

Liverpool, den 24. April 1872.
Am Bord des National-Dampfers „Canada.“
W. Wenzel. A. Wenzel. J. Bruchgans. H. J. Conradt. W. Seidel aus Berlin. **Anton Seidel. Wilhelm Odenbach. R. Rasont. Arnold Meyer. J. Bölz** und die übrigen Passagiere des National-Dampfers Canada, Cap. Webster.

Nach Neu-Seeland

befördern Anfangs Mai Dienstmädchen und Landleute unter Vorschuss der Passage.
Louis Knorr & Co.
in **HAMBURG.**

Homöopathische Apotheke
Breitgasse 15.

Geschäfts-Verkauf.

Eine seit länger als 60 Jahre bestehende rentable
Papier-, Schreibmaterialien- u. Buchhandlung,
verbunden mit
Buchbinderei,
soll unter annehmbaren Bedingungen verkauft oder verpachtet werden.
Reflectanten wollen sich melden
Elbing, Fischerstr. 5, part.

Die
Blei- und Zinnrohr-Fabrik
von
Johannes Brause
in Stettin
liefert Röhren von 6m./m. (¼") bis 130m./m. (5") in allen Wandstärken und werden Aufträge sofort effectuirt. (6366)

Himbeersyrup,

aus schlesischen Gebirgs-Himbeeren,
in der
Hof-Apotheke in Glogau.
Muster bereitwillig.

Alexisbad.

Unterharz. **Selkethal.**
Bekannte Stahlquellen. Eröffnung der Saison 1. Juni. Stahl-Fichtennadel-Sool-Wellenbäder. Molken. Näheres auf Anfragen durch den Director und Arzt des Bades
Dr. Schauer.

Zur Beachtung für Magenkranke!

Vier Jahre hindurch war ich recht leidend. Mein Magen nahm nicht die leichteste Speise ungestraft hat. Heftiger Druck desselben, tägliches Erbrechen, Erstickungsgefahr, die mir fast die Besinnung raubte, hartnäckige Obstruction, waren gewöhnliche Erscheinungen, die meinen Körper fast zum Skelett heruntergebracht hatten und meinem Leben ein Ende zu machen drohten. Unzählige Heilversuche hatte ich, jedoch vergebens gemacht.
Da wandte ich mich brieflich an den **homöopath. Special-Arzt, Herrn Dr. Loewenstein in Berlin, Neue Königstr 33,** und bat um seine Hilfe. Bereitwillig schickte mir derselbe Medikamente, die sofort Erleichterung und nach mehrmonatlicher Behandlung vollständige Genesung brachten. Meine Familie, nicht weniger wie ich selbst, denken täglich an die große Wohlthat, auf die ich nur durch einen glücklichen Zufall gelenkt wurde, und ich nehme keinen Anstand diese meine Heilung zum Wohle Anderer zu veröffentlichen und die Kur des Herrn **Dr. Loewenstein** Allen ähnlich Leidenden auf's angelegentlichste zu empfehlen.
Friedrich Hensel,
Mühlenbesitzer in Allenburg
(6776) (Ostpreußen).

2000 Thaler werden auf Hypothek, 2 Grundstücke, Rechtstadt, gesucht. Selbstdarleiher werden ersucht, ihre Adresse unter No. 6682 in der Expedition d. Zeit. einzureichen.

2500 Rt. zu 5% werden auf ein Fabrik-Grundstück in auswärtiger Gerichtsbarkeit zur 1. sichern Stelle gesucht. Nur Selbst-Darleiher wollen ihre Adresse unter No. 6491 in der Exp. d. Zeit. einr.

1/1 resp. 4/4 Loose à 20 Thlr.
kauft zur 146. Lotterie jeden Posten gegen franco Postmandat.
S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.

Das große Loos

von **Zweimal Hundert Tausend Gulden,**
sowie weitere Gewinne von **fl. 50,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 10,000** xc. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Kais. und Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe **schon am 23. u. 24. Mai** stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Hauptkollecte mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13, Halben à Thlr. 1. 22, Vierteln à 20 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.
Der bestellte Hauptcollecteur:
Rudolph Strauss
in Frankfurt a. M.
Die Frankfurter Lotterie wird nur noch bis Ende dieses Jahres fortgesetzt; es ist daher nur noch diesmal Gelegenheit geboten, bei derselben sein Glück versuchen zu können.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin.**
dirigirender Arzt des vom Staate concessionirten Krankenhauses, heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

150 Fetthammel,

schwere Kernwaare, wovon 92 Southdown-Kreuzung bereits 6 Wochen nach der Schur, stehen auf dem Pfarrgut **Thyman** bei Mewe zum Verkauf. (6669)

132 kernfette Hammel stehen in Tillitz b. Wrotzk (Straßburg), 2 Meilen von Jablonowo, zu verkaufen.

90 fette Hammel stehen zur Abnahme in Altkirch bei Altfelde.

Ein Reit- u. Wagenpferd,

5' 5", soll für einen mäßigen Preis verkauft werden. Adressen erbeten unter No. 6711 in der Exped. d. Zeit.

Ein in Westpreußen nur 2 und 2½ Meile von zwei Eisenbahnen gelegenes, in hoher Cultur befindliches
Erbpachtsgut,
3000 M. Morgen groß, mit durchweg neuen, zum größten Theil massiven Gebäuden incl. massivem Wohnhause mit 16 Zimmern, sehr gutem lebenden und todten Inventar, soll Familienverhältnisse halber preiswürdig verkauft werden.
Nur Selbstkäufer erfahren Namen des Besitzers und Gutes auf portofreie Anfragen sub **V. 3454** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Ein gut situirter Kaufmann sucht gegen Wechsel und 8 bis 10%
1000 Thaler
als Darlehn auf drei Monate.
Selbstdarleiher belieben ihre Adresse unter No. 6739 in der Expedition dieser Zeitung sofort einzureichen.

Eine recht anst. erf. Wirthin weist f. Danzig oder Umgegend nach **J. Hardegen.**

Mein Comtoir ist jetzt Lastadie No. 39 B.
H. Wilke.

Verpachtung.

Auf der **Heubuder Kampe** sind 3 Morgen Ackerland und 5 Morgen Wiesen zu verpachten.
Näheres Breitgasse No. 69. (6782)

Verpachtung.

Der eingezäunte **Stäbe-Hofplatz** auf der **Heubuder Kampe,** 6 Morgen groß, soll vermiethet werden.
Näheres Breitgasse No. 69. (6785)

Ein Haus in der Vorstadt oder in der Nähe der Rechtstadt wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter No. 6790 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Paar Eheleute,

welche Caution stellen können und einem Geschäft vorstehen wollen, belieben ihre Adr. unter No. 6780 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Für mein Agentur-, Annoncen-, Expeditions-, Commissions- und Engagements-Bureau suche ich einen zuverlässigen, tüchtigen und gut empfohlenen jungen Mann zum sofortigen oder späteren Antritt zu engagiren.
Aug. Fröse, Frauengasse No. 18.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird ein
Materialien-Verwalter,
mit einigen technischen Kenntnissen vertraut, zu engagiren gewünscht.
Adressen unter No. 6783 in der Exped. d. Zeit.

Ein anst. fleiß. Mädch. jüdischer Confession, welches 4 Jahre zur Stütze der Hausfr. u. zur Beaufsichtigung der Kinder war, empfiehlt **J. Hardegen.**

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör wird zum 15. Mai d. J. zu miethen gewünscht und werden Adressen Langgasse 29, 2 Treppen hoch, erbeten. (6507)

Einen verh. rüst. Inspector mit gut. Empf., Gehalt 300 Rt., auch als Administrator zu empf., ebenso einen unverh. (sehr zu empfehlen) weist nach **J. Hardegen.**

2 Kellnerinnen f. Elbing od. Thorn (angen. Aeuß.) weist sofort nach **J. Hardegen.**

Eine j. Dame von sehr schön. Aeuß., welche schneidert und etw. Putz macht, empf. f. ein anständ. Geschäft nach außerhalb
J. Hardegen, Goldschmiedeg. 6.

Zur Führung der Bücher wird ein
Buchhalter
gesucht, der täglich einige Stunden d. Tages Beschäft. hat. Adr. sub 6781 i. d. Exp. d. Z.

Ein zuverlässiger junger Mann, in versch. Geschäften als Commis, Schreiber und Buchführer thätig gew., guter Corresp. und Rechner, s. Stell. d. ger. Geh., da Mangel an gew. Beschäft. vorliegt. Adr. 6651 Z. E.

Ein gewandt. Verkäufer,

der mit der einfachen Buchführung vertraut ist, wird für ein Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Meldungen Langgasse No. 18, 1 Tr.

Für Restaurateure.

Eine gut besetzte Concert- und Sänger-Gesellschaft sucht Engagement.
Gef. Adr. unter No. 6687 durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein verheiratheter Mühlenwerkführer,

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet eine gute Stelle.
Hierauf Reflectirende mögen sich schriftlich melden in der Exped. d. Zeitung unter No. 6745.

Ein Administrator,

der bereits seit längeren Jahren und in verschiedenen Provinzen selbstständig gewirthschaftet hat und dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht vom 1. Juli ab unter soliden Bedingungen eine entsprechende Stellung.
Gefällige Offerten werden erbeten unter A. Z. poste restante Carthaus.

Ein Copirer (Photograph) sucht ein Engagement.
Gef. Adressen in der Expedition d. Zeit. unter No. 6740.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör wird sofort zu miethen gewünscht.
Adressen werden unter No. 6552 in der Exped. d. Zeit. erbeten.

Ein Laden

nebst Wohnung (in guter Geschäftsgegend) wird zum October d. J., 1. Januar oder April 1873 zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe unter No. 5000 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Harmonie in Ohra sind noch Zimmer für den Sommer zu vermiethen.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Freitag, den 3. Mai cr., Nachmittags um 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Stadtverordnetensaale statt.
Der Vorstand.

Herrn J. v. Kozitzkowski,

früher Königsberg, Paradeplatz 7, oder dessen Angehörige in Danzig ersuche um schleunige Mittheilung der jetzigen Adresse.
Brackebusch,
(6784) Berlin, Tieckstraße 3.

O! die Kaltheit gegen Sie ist von mir die heißeste Liebe! —

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.